

# SVDS

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **54 (1998)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## **Rücktritt von Hans Amstutz auf Ende August**

In dem der Rechtschreibung gewidmeten Juni/98-Heft des «Sprachspiegels» veröffentlichte Hans Amstutz seinen Aufsatz «Sprachnormprobleme in der deutschen Schweiz». Er bündelte darin seine Erfahrungen im ersten Jahr als Leiter der Sprachauskunft des SVDS in Basel thematisch auf durchdachte und interessante Weise. Als er diesen Aufsatz verfasste, ahnte freilich noch niemand – er selber wohl auch nicht –, dass dies sozusagen sein Schwanengesang in seinem Amt als Leiter der Sprachauskunft des SVDS sein würde.

Ende Juni 1998 hat Hans Amstutz seine Stelle beim SVDS auf Ende August gekündigt. Unerwartet war ihm die Chance geboten worden, die vollamtliche Stelle eines Rektoratsassistenten, d. h. eines Stabsmitarbeiters im Rektorat, der Universität Basel zu übernehmen. Wir verlieren Herrn Amstutz sehr ungern; andererseits begreifen wir seinen Entschluss – und freuen uns auch mit ihm über seinen beruflichen Aufstieg in diese ehrenvolle Funktion an der Basler Universität.

Ein gutes Jahr, seit April 1997, hat Hans Amstutz als Leiter der Sprachauskunft des SVDS gewaltet. Mit höchster Fachkompetenz und grossem persönlichem Engagement hat er unsere Sprachauskunftsstelle am Deutschen Seminar der Universität Basel aufgebaut und ihr ein neues Gepräge gegeben. Seit Mai 1997 ob-

lag ihm auch die Verwaltung des Sekretariats des SVDS. Kenntnisreich, initiativ, zuverlässig, hilfsbereit und stets mit grosser persönlicher Bescheidenheit hat er sich für die Aufgaben der Sprachauskunftsstelle und des Sekretariats eingesetzt. Im selben Sinn wird er auch in der Übergangszeit seiner Nachfolgerin, Frau Karin Müller, noch mit Rat und Tat zur Verfügung stehen.

In der kurzen Zeit seiner Tätigkeit für den SVDS hat sich Hans Amstutz grossen Dank des SVDS verdient.

## **Karin Müller leitet ab 1. September die Sprachauskunft und das Sekretariat**

Der überraschende Rücktritt von Hans Amstutz bereitete uns begreiflicherweise einen kleinen Schock. Es ist ja nicht leicht, eine geeignete Person für diese Stelle zu finden, da ihre Anforderungen, was Ausbildung, Kenntnisse und soziale Kompetenz betrifft, sehr speziell sind. Umso mehr sind wir nun erleichtert und vor allem auch Herrn Prof. Heinrich Löffler, Leiter des Deutschen Seminars der Universität Basel, dankbar, dessen Bemühungen und dessen Vermittlung es zuzuschreiben ist, dass in derart kurzer Zeit eine sehr kompetente und engagierte neue Leiterin der Sprachauskunftsstelle gefunden werden konnte.

Karin Müller (geb. 1961) ist in Binningen (BL) aufgewachsen und wohnt heute in Basel. Nach der Ma-

tura am Gymnasium Oberwil (BL) und einem halbjährigen Au-pair-Aufenthalt in Paris begann sie 1981 an der Universität Basel ein Studium der Nordischen Philologie und Germanistik, das sie 1986/87 durch einen zweisemestrigen Studienaufenthalt an der Universität Stockholm ergänzte und 1990 mit dem Lizentiat («magna cum laude») und mit einem zusätzlichen Abschluss in der Studienrichtung «Medienwissenschaften» erfolgreich beendete. Für ihre nordistische Lizentiatsarbeit über Literatur-Verfilmung erhielt sie die Note «summa cum laude».

Während ihres Studiums arbeitete Frau Müller an einer Teilzeitstelle als Sachbearbeiterin bei einem Marktforschungsinstitut in Basel. Von 1991 bis 1994 widmete sie sich wissenschaftlicher Arbeit als wissenschaftliche Assistentin an der Abteilung für Nordische Philologie der Universität Basel. Schon vor ihrem Studienabschluss hatte Karin Müller in einem Praktikum auf der Redaktion der Mitarbeiterzeitung der Ciba-Geigy AG in Basel den Journalismus kennen gelernt. Seit Oktober 1994 ist sie auf diesem Gebiet tätig, zuerst als freie Journalistin bei der Basellandschaftlichen Zeitung (Ressort Kul-



tur) und bei der Allcom Business Communication AG, seit gut drei Jahren als Redaktorin der «schaffhauser az» und der wöchentlich bei der «Basellandschaftlichen Zeitung» erscheinenden Filmseite, die sie auch auf dem Internet eingeführt hat. Als Mitautorin hat sie 1986 das «Schlagwortregister zur Kulturpolitik in ausgewählten schweizerischen Zeitschriften, 1935–1939» veröffentlicht.

Neben ihren vielfältigen Interessen bringt Karin Müller vom Studium die linguistische Kompetenz und von der Redaktionsarbeit die Fähigkeit des Formulierens und der exakten Textarbeit mit. Wir sind froh, die Sprachauskunft bei ihr weiterhin in guten Händen zu wissen, und wünschen ihr in ihrer Arbeit Erfolg und Freude.

*Nf.*